

Gartenordnung

Kleingartenanlagen stellen eine Anzahl von Familien-gärten dar. Die Pflege eines gutnachbarlichen Verhältnisses, die Rücksichtnahme zum Nachbarn, die gegenseitige Hilfe und die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Gartens sind Fundamente des Zusammenlebens. Es ist daher Pflicht eines jeden Pächters, diese Grundsätze zu beachten.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung haben sich die Pächter der Anlage nachstehende Gartenordnung gegeben. Sie ist Bestandteil des Pachtvertrags und deshalb für alle Pächter bindend.

Verstöße gegen die Gartenordnung berechtigen den Verpächter zur Kündigung (siehe § 3 des Unterpachtvertrages).

§ 1 Nutzung

Gärten dienen der Erholung. Dieser Zweck muß auch in der Gestaltung zum Ausdruck kommen. Der Anbau einseitiger Kulturen oder solchen von größerem Ausmaß als zur Eigenversorgung erforderlich, ist nicht gestattet. Kleingärtnerische Nutzung ist nur dann gegeben, wenn der Garten als Nutzgarten oder in gemischter Form als Erholungs- und Nutzgarten bewirtschaftet wird.

Rasenflächen sollen in einem angemessenen Verhältnis zu dem Anbau von Kulturen stehen. Die Nutzung des Gartens und der Baulichkeiten zu gewerblichen Zwecken ist nicht gestattet.

Bei der Anpflanzung ist auf die Nachbargärten Rücksicht zu nehmen, wobei die Bestimmung des Nachbarrechts von Baden-Württemberg einzuhalten ist. Das Anpflanzen von hochstämmigen Obstbäumen, Waldbäumen und Alleebäumen sowie höheren Zierbäumen ist nicht gestattet. Wegbegleitende Anpflanzungen dürfen den Durchgangsverkehr nicht beeinträchtigen. Das Anlegen von Hecken und Umzäunungen, sowie die Bepflanzung innerhalb der Einzelgärten, muß dem Be pflanzungsplan der Gesamtanlage entsprechen.

Pflanzenabfälle und dergleichen sind im Rahmen einer ordnungsgemäß Komposthaltung zu verwerten. Das Anlegen von Abfallplätzen außerhalb des Gartens ist nicht gestattet, es sei denn, daß solche vom Verpächter eingerichtet sind. Auch in diesem Falle dürfen nur aus dem Garten stammende Materialien abgelagert werden.

§ 2 Kulturmaßnahmen

Der Pächter ist verpflichtet, die Kulturen innerhalb des Gartens ordnungsgemäß zu pflegen. Dies betrifft insbesondere den Schnitt der Gehölze, den Pflanzenschutz und die Bodenpflege. Auf Beschuß können verschiedene Maßnahmen durch Beauftragte der Vereinsleitung durchgeführt werden. Die Kosten hierfür können auf die Pächter anteilmäßig umgelegt werden.

§ 3 Fachberatung

Im eigenen Interesse und im Hinblick auf die Gemeinschaft ist der Gartenpächter verpflichtet, an den fachlichen Veranstaltungen (Vorträge, Kurse und Gartenbegehung) teilzunehmen.

§ 4 Kleintierhaltung

○ Tierhaltung innerhalb der Gartenanlage ist nicht gestattet. Durch mitgebrachte Tiere darf keine Beeinträchtigung von Personen oder Sachen in der Gartenanlage erfolgen.

§ 5 Wegbenutzung und Wegunterhaltung

Die Wege dürfen nur nach den jeweiligen Bestimmungen befahren werden. Für Schäden haftet der Verursacher. Die Vereinsleitung kann das Befahren der Wege zeitweilig oder grundsätzlich untersagen. Wenn Materialien auf Wegen abgeladen werden müssen, ist für deren sofortige Beseitigung zu sorgen. Die Unterhaltung der Wege innerhalb der Anlage erfolgt nach Maßgabe des Verpächters. Kraftfahrzeuge dürfen nur an den hierfür vorgeschriebenen Parkplätzen abgestellt werden. Das Abstellen von Wohnwagen auf Park-, Pacht- oder Wegeflächen ist nicht gestattet. Darüber hinaus sind die sonstigen polizeilichen Vorschriften zu beachten.

§ 6 Einfriedigung

Die Einfriedigungen und Umzäunungen haben nach dem jeweiligen Gartenplan und nach Maßgabe des Verpächters zu erfolgen. Dieselben sind in gutem Zustand zu halten und dürfen bei Aufgabe des Gartens nicht entfernt werden.

§ 7 Baulichkeiten

Baulichkeiten dürfen nur nach dem Lage- und Bebauungsplan und nach vorheriger Genehmigung erstellt werden. Ausbauten, Anbauten, Umbauten oder die Benutzung von dauernden Wohnzwecken ist nicht statthaft. Die ordnungsgemäße Unterhaltung der Baulichkeiten wird dem Pächter zur Pflicht gemacht. Hierzu gehört auch die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften über Farbgebung und Verkleidung. Das Einrichten von massiven Feuerstellen bedarf der feuerpolizeilichen Genehmigung.

Wassergefäße u. ä. sind so abzudecken, daß Unfälle vermieden werden. Kompostanlagen müssen zweckmäßig angelegt sein und dürfen nicht am Hauptweg, an der Nachbargrenze, jedoch nur im gesetzlich vorgeschriebenen Grenzabstand, eingerichtet werden.

§ 8 Gemeinschaftsarbeit

Gemeinschaftsarbeit ist Pflicht. Sie dient in erster Linie der Errichtung und Erhaltung der Gartenanlagen und deren Einrichtungen. Bei Verhinderung durch Krankheit

oder aus anderen zwingenden Gründen kann Ersatz gestellt werden. Für nicht geleistete Gemeinschaftsarbeit kann durch Beschuß der Pächterversammlung ein finanzieller Ersatz festgesetzt werden. Die Pflicht zur Gemeinschaftsarbeit wird dadurch nicht ersetzt. Der Vorstand oder Gartenobmann setzt die Durchführung der Gemeinschaftsarbeit fest und überwacht sie.

§ 9 Gemeinschaftsanlagen

Alle der Gemeinschaft dienenden Anlagen und Einrichtungen sind schonend zu behandeln. Jeder Pächter ist verpflichtet, die Schäden zu ersetzen, die durch ihn, seine Angehörigen oder Gäste verursacht werden. Er hat jeden entstandenen Schaden sofort dem Verpächter mitzuteilen.

§ 10 Wasserleitung und Wasserverbrauch

Die Wasserleitung ist eine Gemeinschaftsanlage, die besonders schonend zu behandeln ist. Undichte Hähne sind sofort zu reparieren bzw. dem Gartenobmann oder dem Vereinsvorstand anzuzeigen. Die Kosten der Instandsetzung für das jeweilige Pachtgrundstück trägt der Pächter. Die Unterhaltung der Hauptleitung erfolgt gemeinschaftlich. Der Hauptabstellhahn wird nur vom Vereinsvorsitzenden oder dessen Beauftragten bedient. Unnötiger Wasserverbrauch, wie z. B. das Waschen von Kraftfahrzeugen, ist nicht gestattet. Jeder Pächter darf vom Leitungswasser nur in sparsamer Weise Gebrauch

machen. Er ist verpflichtet, den auf ihn entfallenden Anteil zu bezahlen. Den Anweisungen des Verpächters über den Wasserverbrauch ist nachzukommen. Eine besondere Wasserversorgung kann die Pächterversammlung beschließen.

§ 11 Allgemeine Ordnung

Der Pächter und seine Angehörigen, sowie seine Gäste sind verpflichtet, alles zu vermeiden, was Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der Anlage gefährdet und das Gemeinschaftsleben beeinträchtigt. Es ist daher nicht gestattet, mit lärmverursachenden Geräten die Gemeinschaft zu stören. Die Benutzung von Motorgeräten kann vom Verpächter auch außerhalb der Polizeiverordnung auf bestimmte Ruhezeiten festgelegt werden. Jede eigenmächtige Änderung von Anlagen und Einrichtungen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, ist untersagt. Jeder Pächter hat sich ständig über Bekanntmachungen zu informieren.

§ 12 Allgemeines

Die Bestimmungen des Pachtvertrages haben vor denen der Gartenordnung Gültigkeit. Die Gartenordnung ist für alle Pächter bindend und findet auch für Grabländer sinngemäß Anwendung. Kosten, die aufgrund von Verstößen gegen die im Pachtvertrag und Gartenordnung festgelegten Bestimmungen entstehen, hat der Pächter zu tragen.

Stuttgart, im Juni 1974